

Auszug aus Treffprotokoll Frank Leipzig

BSTU
000108

Mit dem Rochau habe ich noch gesprochen über das Mädchen "Jo", d.h. Josephin Keßling. Ich war an und für sich mit ihr verabredet, weil sie mit mir eine ernste Aussprache führen wollte. Dienstlich konnte ich nicht, mußte einspringen.

Habe dem Lothar Rochau aber ausgerichtet, daß er mich bei ihr entschuldigen möchte, sobald er sie sieht und ich dann bereit bin, mich noch mit ihr zu treffen, wir müssen uns nur wieder neu abstimmen. Dabei erfuhr ich von ihm, daß sie in einem besetzten Haus wohnt, daß sie die Tochter von dem Schriftsteller Volker Keßling ist, daß sie es totalst meint mit ihrer Ausreise, daß sie schon vorgeladen war und in erster Instanz ihr Antrag abgelehnt worden ist. Außerdem hat er mir geraten, mich tatsächlich mit ihr ernstlich zu unterhalten.

Zur Person Josephin Keßling.

Sie ist mir seit ca. 1 bis 1 1/2 Jahren bekannt. Erstmals trat sie mir gegenüber voll ins Blickfeld, als der Themenabend "Geschlechtskrankheiten" war. Von da an stellte ich fest, daß sie eine aktive Rolle in der JG spielt. Sie war, wie mir bekannt ist, damals von Nebra nach Halle gekommen, hatte nie die richtige Wohnung, hauste hier und da, meistens in der Waldstraße. Sie wurde dann auch zur Erbse-Frau. Das Mädchen ist jung, ca. 19 oder 20 Jahre alt. Für ihr Alter charakterlich ziemlich ausgereift, anders als der größte Teil der JG-Mitglieder. Sie sticht durch Intelligenz und charakterliche Stärken ab. Sie macht einen willensstarken Eindruck. Ist, was Alkohol und ähnliche Dinge anbetrifft, ziemlich standhaft. Sie weiß, was sie will. Über ihr Geschlechtsleben kann ich nicht viel sagen. Auf jeden Fall wechselt sie nicht viel.

Besonders befreundet ist sie mit der Christine Freine, mit der Karin Rochau, dann mit einigen JG-Mitgliedern in der Altstadt selbst. Zur Zeit wohnt sie in dem besetzten Haus. Die Adresse sage ich dir nachher, die habe ich im Portemonnaie.

Durch die Liebe zu Erbse hat sie sich wahrscheinlich entschlossen, Erbse nachzugehen und stellte den Antrag, wobei sie ihn auch damit begründet, daß sie es hier nicht mehr aushält. Sie erlebt mit, daß Freunde zu Vernehmungen geholt werden, daß Freunde ins Gefängnis gehen, daß Totalverweigerer eingesperrt werden. Eine besondere Rolle spielt bei ihr der "Soziale Friedensdienst", da hat sie sich auch ziemlich engagiert. Über Taten direkt kann ich nichts berichten, aber in Diskussionen und Gesprächen merke ich, daß sie auf dem Gebiet sich kümmert, daß sie das bewegt.

Mir ist bekannt, daß sie die Tochter von dem Schriftsteller Volker Keßling ist, wobei sie davon kaum spricht. Das gehört zu ihrer allgemeinen Bescheidenheit. Sie macht ansonsten diese Mode mit, wie sie in den Kreisen sind, Ledermantel tragen, handgestricktes, keine Kunstfasern. An der Kleidung erkennt man ja die Geisteshaltung, wird manchmal gesagt, deswegen paßt sie sich dieser Strömung an, was Außerlichkeiten anbetrifft. Sie macht so ein bißchen auf "Revolutioner-Dame". Hat in ihrer Vergangenheit, das weiß ich von ihr persönlich, auch schon progressive Rollen gespielt. War Leiterin einer Ordnungsgruppe in Nebra. Ist da auch 'mal ausgebildet worden, ein bißchen Judo, Abwehr und Selbstverteidigung.

Das gehört eventuell zum Gesamtbild.

Alles in allem ist sie eine gefestigte Person, gehört nicht zu den sogenannten "Kaputten" und wie man einschätzt, wird sie auch ihre Sache, die sie anfängt, durchziehen, trotz ihres Alters.

Sie bedeutet dem Rochau einiges. Gerade aufgrund ihrer positiven Eigenschaften, weil sie nur Haupt-Erbse-Frau zählt zur Zeit.

Versucht auch ständig, den Kontakt mit Erbse zu halten.

Hat sich mit dieser Iris zusammengetan, weil ja beide nun ähnliches Schicksal erleben - Männer drüben -. Machen sich praktisch gegenseitig stark und halten zusammen. Wissen über Erbse und Bernhard ständig Bescheid, weil sie ja praktisch die Hauptanspielpunkte sind.